



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 17. Juni.

## Bekanntmachungen.

Wir unterlassen nicht wiederholentlich darauf hinzuweisen, daß die **öffentliche Schutzpocken-Impfung** bis auf Weiteres **alle Mittwochs Nachmittags 3 Uhr** im Saale der I. Bürgerschule, Schulstraße 1., fortgesetzt wird.

Da das Impfgesetz vom 8. April 1874 alle die mit Strafe bedroht, welche ihre Kinder, Bündel oder Pflinglinge vor dem Ablauf des auf deren Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres ohne erweislichen Grund der Impfung entziehen, so mahnen wir ernstlich daran, diese gesetzliche Bestimmung nicht außer Acht zu lassen.

Merseburg, den 14. Juni 1876.

### Die Polizei-Verwaltung.

Es ist in der Neuzeit wahrgenommen worden, daß das Straßenpflaster, namentlich zur Aufstellung von Rüstböckern beim Abzug der Häuser, willkürlich, ohne vorherige Anzeige aufgerissen und meistens gar nicht oder nur schlecht wieder hergestellt wird, obgleich §. 59. hiesiger Bau-Polizei-Ordnung ausdrücklich vorschreibt, daß nach Wegnahme der Gerüste das Pflaster durch einen Steinseger ordnungsmäßig wieder hergestellt werden muß.

Wir finden uns daher veranlaßt, diesen Uebelstand mit dem Bemerken zu rügen, daß von jetzt ab derartige Contraventionen der Bestrafung unterliegen.

Merseburg, den 16. Juni 1876.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Obstverpachtung.

**Donnerstag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr,** sollen an hiesiger Rathhausstätte die nicht unbeträchtlichen Obstplantagen hiesiger Stadtcommune meistbietend, ohne Auswahl der Licitanten, jedoch gegen sofortige Anzahlung der Hälfte der Meistgebote, verpachtet werden.

Mücheln, den 8. Juni 1876.

### Der Magistrat.

### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Dekonomen und Hausbesitzer **Levin Zimmer** zu Merseburg gehöriges, im dasigen Hypothekenbuche Band 28. Blatt Nr. 1212. eingetragenes Grundstück, nämlich:

ein auf den Planstücken Nr. 233 a. von 72 Ruthen und Nr. 233 b. von 40 Ruthen, zusammen 112 Ruthen der Flur Merseburg erbautes Wohnhaus nebst Seitengebäude an der Globicaucr Straße, zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 246 Mark veranlagt,

**am 20. September, Vormittags 10 Uhr,** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

**am 25. September, Mittags 12 Uhr,** ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer- und Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Merseburg, den 3. Juni 1876.

### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Der Subhastations-Richter.

Das **Kern- und Steinobst** des Rittergutes **Neßschau** soll **Montag den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr**, das des Rittergutes **Geusa** **12 Uhr** an den Meistbietenden verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

### Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Scheuditz auf dem Unterforste Dölauer Heide sollen **am Freitag den 23. Juni, von Vormittags 9 Uhr ab**, die Brennholz in den Jagden 59., 61., 62. circa 80 m. Kieferne Kloben und Knüppel, 30 m. Abraumreißig, die Rughölzer aus den Jagden 53., 60. und 61. circa 450 Kiefern mit 450 Kbm. öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf der Kreishaussee an der Kasanerie einfänden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Scheuditz, den 14. Juni 1876.

### Königliche Oberförsterei.

### Stahlbad Lauchstädt

b. Merseburg.

Eröffnung der Saison am 15. Mai. Nähere Auskunft ertheilt der dortige Badearzt **Dr. Wätge.** [H. 51590.]

### Die königliche Badedirection.

### Chüringische Eisenbahn.

Die zur Erbauung einer Retirade mit Wirthschaftshof auf Bahnhof Corbetha erforderlichen

Erdb., Maurer-, Steinmeh-, Zimmer-, Tischler-, Anstreicher- und Maler-Arbeiten

sollen im Wege der öffentlichen Submission zusammen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Bedingungen, Massenverzeichnisse und Zeichnungen, welche der Bauausführung zu Grunde gelegt sind, liegen in der Zeit vom 12. bis 21. d. M. während der Dienststunden, Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—6 Uhr, in dem, im alten Empfangs-Gebäude auf dem hiesigen Güterbahnhofe befindlichen Betriebs-Inspection-Bureau zur Ansicht aus.

Die Eröffnung der versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift: „Offerte auf Uebernahme der Erd-, Maurer- u. Arbeiten zur Erbauung einer Retirade mit Wirthschaftshof auf Bahnhof Corbetha“ einzureichenden Anerbietungen findet

**Mittwoch den 21. d. M., Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,** im obenbezeichneten Bureau in Gegenwart etwa erschienenener Submittenten statt.

Später eingehende Offerten und Nachgebote bleiben unberücksichtigt. Weiffenfels, den 8. Juni 1876.

### Betriebs-Inspection I.

W. Hofmann.

### Kirchen-Verpachtung.

**Montag den 19. Juni, Nachmittags 3 Uhr,** sollen die Kirchen der Gemeinde Corbetha in der Schenke daselbst öffentlich an den Besitzenden gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Corbetha, den 14. Juni 1876. **Der Ortsvorstand.**

### Scheunen-Verkauf.

**Mittwoch den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr,** soll die Pfarrscheune zu Dehlig a/Saale zum Abbruch öffentlich meistbietend verkauft werden. — Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

**Der Gemeindefkirchenrath von Dehlig mit Löbau.**

## Grundstücks - Verkauf.

**Montag den 26. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr,** sollen in der Nürnberger'schen Restauration zum „Zivoli“ die zum Nachlasse des Bauunternehmers Moritz Träßner von hier gehörigen Grundstücke, als:

- I. ein Wohnhaus nebst Seitengebäuden, in der Bahnhofstraße belegen,
  - II. ein Wohnhaus nebst Stallgebäuden und Arbeitsschuppen, in der Karlfstraße belegen,
- öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.  
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in meinem Bureau eingesehen werden.  
Merseburg, den 12. Juni 1876.

Wölfel, Rechtsanwalt und Notar.

**Auction. Mittwoch den 21. d. M., von Vormittags 8 1/2 Uhr an,** sollen in der seith. Wohnung der verstorb. Frau Geh. Käthin Haupt im hiesigen Seitenbeutel 1 hellpol. Schreibsecretair, 1 do. großer Spiegel, 1 Sopha, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen und dergl. mehr meistb. gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Merseburg, den 16. Juni 1876.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

## Guts - Verkauf.

Krankheits halber bin ich gesonnen, **Freitag den 23. Juni, Vormittags 10 Uhr,** mein in hiesiger Gegend gelegenes Gut mit 52 Mrg. Feld bester Lage und 2 Morgen Wiese, in Rodendorfer Flur belegen, öffentlich im Einzelnen oder auch im Ganzen zu verkaufen und sofort zu übergeben. Grundstücke in gutem Kulturzustande und alle nahe am Dorfe gelegen. Die Gebäude ebenfalls gut. Anzahlung nach Uebereinkunft, es kann mindestens die Hälfte der Kaufsumme hypothekarisch darauf stehen bleiben. Specielle Bedingungen bei mir vor dem Termine einzusehen.  
Knapendorf b. Merseburg.

David Wassermann jr.

**Guts - Verkauf.** Mein alhier in Stöhwitz bei Lützen gelegenes Landgut mit 31 Morgen Feld und Wiese verkaufe ich incl. Erntefrüchten und Wirtschaftsinventar veränderungs halber jetzt sofort unter annehmbaren Bedingungen. Reflectanten wollen sich an mich selbst oder den Privat-Secretair Franke in Lützen wenden.  
Fr. Lemme in Stöhwitz.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Kirchennutzung in den St. Ulricher Ritterguts-Plantagen soll

**Donnerstag den 29. Juni c., Vormittags 10 Uhr,** im hiesigen Secretariat

meistbietend verpachtet werden. Der dritte Theil der Pachtsumme ist sofort nach ertheiltem Zuschlage anzuzahlen.  
St. Ulrich, den 15. Juni 1876.

Krahmer, Secretair.

**1 Kanarienvogel** (reiner Schläger) ist zu verkaufen im Ständehaus parterre.

Ein paar große Käuferschweine stehen zu verkaufen Georgstraße Nr. 4.

Gute Schlafstellen sind offen; wo sagt die Expedition d. Bl.

## Logis - Vermiethung.

Das seit 26 Jahren von dem Herrn Bürgermeister Seffner hier bewohnte Logis, Breitestraße Nr. 7., 1 Treppe, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, 4 Kammern, Küche, Corridor, nebst dazu gehörigem verschlossenen Boden- und Kellerraum, ist von jetzt ab anderweitig zu vermieten und zum 1. October c. zu beziehen.  
Merseburg, den 7. Juni 1876.

Gelbert, Kreisgerichts-Actuar.

Zwei Logis sind von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen.  
L. Doff.

Eine Wohnung für 78 Thaler ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Auch ist daselbst eine Stube mit Möbel an einen einzeln Herrn zu vermieten.

Perlich, Oberbreitestraße Nr. 22.

## Geschäfts - Veränderung.

Mein Geschäftslokal befindet sich vom 1. Juli ab **Windberg Nr. 8.** vis à vis der Bürgerschule. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe in meinem neuen Lokale zu bewahren.

Achtungsvoll

F. Karius,  
Typographische Anstalt und Steindruckerei.

## Wanzen tod

vertilgt sofort Wanze mit Brut. à Fl. 5 Sgr. Garantie.  
Niederlage bei **R. Bergmann.**

Am 19. und 20. c. liegen 90 Millionen Reichsmark der Dreiprocentigen Königl. Sächs. Rentenleihe vom Jahre 1876 zum Course von 71 % zur Subscription aus und erbitte ich mir die Zeichnungen hierauf bis **Montag den 19. c.** zugehen zu lassen.

Zu näherer Auskunftsertheilung erkläre ich mich gern bereit.

Merseburg, den 15. Juni 1876.

Friedrich Schultze.

Auch zu diesem Markte empfehle mein Lager von **Nadler- und Wofamentirwaaren** zu den bekannten billigen Preisen.  
Für Wiederverkäufer: sehr billige **Sanzwirne** in Pfunden, **Schnürsenkel, Näh-, Stopf-, Strick-, Steck- und Saarnadeln;**

## Schablonen

zur Wäschekleierei, 1 Buchstabe 6 Pf., ein Kästchen mit Alphabet, Zahlen, Farbe, Pinsel 5 Sgr., Ecken, Züge, Languetten, Einfäße billigt, echte rothe und schwarze Farben zum Zeichnen der Wäsche, **verschlungene Buchstaben.**

Stand am Rathhause, Herrn Kaufmann Beckolt gegenüber.

Franz Neff.

## Markt - Anzeige.

**Glacé - Handschuhe,** zu 7 1/2, 10 und 12 Sgr., ganz doppelt gesteppte 15 Sgr., zweifknöpfig 17 1/2 Sgr., für Herrn 20 Sgr.

**Zwirn - Handschuhe** waschecht zu Fabrikpreisen, **Schlippe u. Cravatten** in den neuesten Façons empfiehlt **Aug. Diederich** aus Magdeburg.

Stand vor dem Hause des Bäckermeistrs. Klaffenbach.

Ganz besonderer Beachtung empfehle ich diesmal mein so vielfältiges Lager von **Neuheiten in**

## seidenen Bändern

und offerire äußerst billig zu festen Preisen.

W. Schieffer aus Leipzig.

Stand beim Bäckermeister Klaffenbach.

## Jahrmarkts - Anzeige.

## Stroh - Hüte.

Allen meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich für diesen Jahrmarkt meinen Verkaufsstand an der Kirche, gegenüber des goldenen Arms habe und empfehle eine große Auswahl der neuesten Hüte für **Herren, Damen, Mädchen, Knaben & Kinder** zu sehr billigen Preisen.

J. C. Kirchner aus Leipzig.

## Markt - Anzeige.

## Wachstuch und gemalte Mouleaux

und noch Verschiedenes in dieses Fach einschlagende Artikel empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu sehr billigen Preisen.

Stand: vor dem Hause des Herrn Bäckermeistrs. Klaffenbach.

## C. L. Kühn aus Leipzig.

Anzugshalber beabsichtige ich mein Lager von **Möbeln** zum Selbstkostenpreise zu verkaufen. Ich empfehle große Auswahl von Spiegeln, Sophas, Colossentischen, Verticos, Nähtische u. s. w. von ganz vorzüglicher Arbeit.

Breitestr. 8.

Justus Walter.

**Haar - Del à la Rose,**

**Gallseife,**

**ff. Parfumerien**

bei

Gustav Lots.

**Neue Isländ. Matjes - Heringe** in zarter fetter Waare empfiehlt **Emil Wolff.**

**Dr. med. Klemm's Klinik** f. Hals-, Kehlkopf- & Hautkranke, **Leipzig,**

Nürnberger Strasse 56., 9—11 u. 3—5 Uhr.

# Ergebene Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß  
die erste

## Berliner Schreibmaterialien- und Kurzwaaren-Handlung

hier eingetroffen ist und zu nachstehenden billigen Preisen verkauft wird.

Der Verkauf hat bereits begonnen und währt nur bis Montag Abend 8 Uhr.

Das Verkaufsort befindet sich im Gasthof zum Hahn, 1 Treppe.

### Preis-Courant von Schreibmaterialien und Kurzwaaren.

**Briefpapier** mit beliebigen Buchstaben (Monogramm), gratis gestempelt, 60 Bogen mit 25 Couverts 60 und 80 Pf., 240 Bogen octav, mit vollem Namen oder Firma gestempelt, 2 M. 25 Pf. **Briefcouverts** in allen Größen 25 Stück 8, 10, 15 und 25 Pf., 100 Stück 20, 30, 40, 50 Pf. und 1 M., bei Abnahme von 1000 Stück billiger, **Geldcouverts** mit 2 Siegeln; sämtliche Couverts sind gummiert. **Conto-Bücher** pr. Stück von 1 M. an. **Copir-Bücher**, 1000 Seiten und Register, 3 M. **Copir-Pinsel**, ff. Qualität, 50 Pf. bis 1 M. 25 Pf. **Heftmaschinen** zum Einbinden von Rechnungen, Briefen und dergl. zu verschiedenen Preisen. **Lineale** von Gummi für Comtoire. **Tuschkasten** von 25 Pf. an bis zu den feinsten. **Französische A. W. Faber-Aquarellkästen** von 2 bis 15 M. **A. W. Faber-Zeichenkästen mit und ohne Reißzeug**. **Reißzeuge zu den billigsten Preisen**. **Zollstöcke** mit Centimetermaß von 10 Pf. an. **Bleistifte**, spitzkant, 1 Dgd. von 20 Pf. bis 1 M. **Zeichenfedern pr. Dg. 15—25 Pf.** **A. W. Fabers Schiefergriffel** mit Halter **pr. Dg. 25 Pf.** **Tintenwischer**, Bäre, Hunde oder dergl. Figuren darstellend, pr. St. nur **50 Pf.** **Falzbeine, engl. Nadirmesser, Gummipinsel, Roth- und Blau- stifte, der Kern 7 Mm. stark**, zum Einschrauben, practisch zum Signiren, pr. St. mit Halter 30 Pf. **Reservestifte** zu Schraube-Bleistiften in allen Stärken. **Stahlfedern**, Schulfedern, per Gros 30 bis 70 Pf. **Correspondenzfedern** per Gros 50 Pf. **Büreaufedern**, 75 Pf. bis 1 M. **Verübinte G-Federn**, per Gros 1 M. **Alfred (Adler-)Federn**, per Gros 1 M. 50 Pf. **Stahlfedern, mit welchen man im Stande ist, nach einmaligem Eintauchen eine ganze Seite zu schreiben**. Ueberhaupt eine große Auswahl und wird jede nicht conveniente Feder umgetauscht. Sämtliche Stahlfedern sind aus einer der größten, bestrenomirtesten englischen Fabrik. **Federhalter**, 1 Dgd. von 10 Pf. bis 1 M. 25 Pf. **Patent-Copir-Tintenstifte** zum Schrauben mit drei dazu gehörigen Einlagen, per Stück 75 Pf. **Schraub-Blaustifte** mit und ohne Einlagen per Stück von 20 Pf. an. **Notizbücher, Roth- und Blau- stifte**, per Stück 10 Pf. **Staubkämme**, per Stück 15 Pf. **Frisirkämme, Kinderkämme**, per 3 Stück von 25 Pf. an, **Taschenkämme** in Etuis.

### Lederwaaren.

**Damentaschen** von 1 M. 75 Pf. bis 5 M. **Portemonnaies** von 25, 50, 75 Pf., 1 M., 1 M. 75 Pf. bis zu den elegantesten. **Cigarrenetuis** 1 M., mit Bronze- und Neusilberbügel 1 M. 25 Pf. und 2 M. **Brieftaschen** zu 50 Pf., 1 M., 1 M. 50 Pf. und 2 M. **Petschaste** mit 2 Buchstaben per Stück 25 Pf.

## Einladung zum Abonnement

auf den

### Magdeburger Anzeiger.

Amliches Organ für die Stadt und den Kreis Magdeburg.

Der **Magdeburger Anzeiger**, welcher sich fern von jeder Politik hält, bringt in seinem amtlichen Theile die Verordnungen und Bekanntmachungen der königlichen und städtischen Behörden, sodann ein **spannendes Feuilleton, Lokal-Nachrichten**, einen Gerichtsaal, Referate über Theater und Musik, Provinzial-Nachrichten, Vermischtes, Obertribunals- und Reichs-Oberhandelsgerichts-Entscheidungen, Haus- und Landwirthschaftliches, Artikel über Kunst und Wissenschaft, dergl. über Handel, Industrie und Verkehr, telegraphische Depeschen, ferner die einpassirten Fremden, die **Standesamts-Nachrichten von Magdeburg, Neustadt und Buckau**, die Magdeburger Börsen, die amtlichen Marktpreise, **telegraphische Wasserstandsberichte**, meteorologische Beobachtungen und zum Schluß Familien-Nachrichten, gewerbliche Annoncen jeder Art, Gesuche, Vermietungen, Auctionen, Vergütungs-Anzeigen und vieles Andere.

Der **Magdeburger Anzeiger** erscheint täglich in großem Format, mindestens einen Bogen stark, des Morgens früh mit Ausnahme des Montags.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt **nur 1 Mkt. 25 Pf.** Bestellungen nehmen sämtliche **Kaiserliche Postanstalten entgegen.**

Der **Magdeburger Anzeiger** hat eine große Verbreitung sowohl in der Stadt, als in der Umgegend und eignet sich daher besonders zur Veröffentlichung von Bekanntmachungen aller Art.

Die Expedition des **Magdeburger Anzeigers.**  
Breiteweg Nr. 19.

## Bum billigen Laden bei M. Schwarz, Burgstraße Nr. 18.

Durch sehr vortheilhafte Massen-Einkäufe bin ich den Stand gesetzt, meine Waaren zu noch niedrigeren Preisen abzugeben.

Ich offerire deshalb einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend nachstehende Artikel, als:

**Nouveautés**, die französischen Beche-Stoffe, in allen Farben von 5½ Sgr. an,  
**Lustre** in allen Farben und Qualitäten von 3½ Sgr. an,  
**Barége und Lenons**, hochfeine Waare, von 4½ Sgr. an,  
echt französische waschichte **Jaconettes** und **Orgadis** von 3½ Sgr. an,  
**Percalles, Madapolam und Kattun** in den neuesten Farben von 2½ Sgr. an,  
½, ¾, 7/8 und 1 breite **Leinwand** von 2½ Sgr. an,  
**Handtücher** von 1½ Sgr. an,  
**Stangenleinen, Schirting, Chiffon** von 2½ Sgr. an;

desgleichen **Kopftücher, Taschentücher, Tischtücher, blauleinene Schürzen** und noch viele andere Artikel zu enorm billigen Preisen.


Auch ist ein großer Posten **Jaquettes, Talmas, Fichus** und **Nadmäntel** angekommen.

Zum billigen Laden  
bei M. Schwarz, Burgstraße 18.

Den Herren Landwirthen empfehlen:  
**Walter A. Woods Original-Gras- & Getreide-Maschinen,**  
 Vertreter der Herren Jacob und Becker in Leipzig.

Ferner empfehlen eigenes Fabrikat von

**Drillmaschinen, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Rüben-  
 schneide- & Reinigungsmaschinen, Ringelwalzen, Viehwaagen,  
 Centesimal- & Brückenwaagen in allen Größen u. s. w.**

 **Reparaturen** werden schnell und billigt ausgeführt.

**A. Leopold & Oehmigen**  
 in Schkeuditz.

(H. 5477 b.)



**9 Zoll hohe Eisenbahnschienen,**

Träger vollständig ersetzend,

**4" u. 5" hohe Eisenbahnschienen**

zu Bauzwecken liefere ich in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis 24 Fuß von meinem jetzt bedeutenden Lager zu sehr billigen Preisen. (H. 5419 b.)

**Ferdinand Korte, Halle a. S.**

**Schmiedebälge 1<sup>a</sup> Qualität**

Liefert in allen Dimensionen unter Garantie die Fabrik von

**J. G. Dietz in Kleinschmalkalden.**

 **Erfindung einer practischen Holzkohlen-Platte.** 

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum mache die ergebenste Anzeige, daß ich eine **Platte** für die Hausfrau zur Wäsche und eine dergleichen größere für die Herren Schneidermstr. anfertige. Diese Platte bewährt sich in allen Stücken und hoffe ich, daß sich dieselbe zu Jedermanns Zufriedenheit bewähren wird. Diese Platte heizt schnell, kann jederzeit regulirt werden und ist der Gesundheit nicht nachtheilig. Zeugnisse liegen bei mir zur Ansicht und bitte ein hochgeehrtes Publikum bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.


Merseburg a/S., Neumarkt Nr. 71.

**H. W. Horstmann, Plattenfabrikant.**

Soeben erschien in sechster Auflage:

**Die Brautnacht**

der Comtesse v. C. u. des Rittmeisters v. C.  
 Erzählt von Leptereim im Kreise seiner Kameraden. Franco-Zulen-  
 dung von 53 Pfennigen in Briefmarken durch **R. Jacobs**  
**Buchhandlung in Magdeburg.** (D. 2874.)

 **Kaukas. Insecten-Pulver,**  
**Wanzen-Tod in Gläsern**

empfehlen

**Gustav Lots.**

**Zum Kinderfeste**

empfehlen Fahnen, Lanzen, Helme, Abschießpögel und Sterne, Trom-  
 meln und Trommelpfeifen in guter Qualität, sowie kleine Gegen-  
 stände zu Geschenken in reicher Auswahl und solidesten Preisen

**H. Limprecht, Hofmarkt Nr. 7.**

**Beachtung.**

Um mein vollständiges Stofflager zu räumen, liefere ich von  
 heute ab jetzt bei mir bestellten Anzug 6 Mk. billiger!  
 Englischeleberne Hosen werden auf Bestellung sofort geliefert.  
 Abschlagszahlungen werden angenommen.

**F. W. Manig, Schneidermeister,**  
 Unteraltenburg 59., 3 Treppen,  
 vis à vis Ritter St. Georg.

**Großer Ausverkauf**

im Gasthof zum goldenen Hahn.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur  
 Nachricht, daß der Ausverkauf von Mittwoch den 14. Juni ab beginnt.  
 Zugleich empfehle ich Kleiderstoffe in bekannter Güte, sowie Lein-  
 wand, Bettzeug, Rippe, Kattune, Tisch- und Bettdecken, Hand-  
 tücher, Tischtücher, Taschentücher und alle in dieses Fach schlagende  
 Artikel sehr billig.

**Kleereiter**

mit allem Zubehör à 2,6 *Mk.* sind vorrätzig beim  
 Zimmermeister **Boigt** in Alen a/E.

**Ausverkauf.**

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes verkaufe sämtliche  
**Tapeten & Roaleaux** zum Einkaufspreise, deutsche und  
 französische **Polstermöbel** zu sehr billigen Preisen. Eventuell  
 beabsichtige dasselbe auch im Ganzen zu verkaufen und können geeig-  
 nete Unternehmer mit mir in Unterhandlung treten.

**Otto Bernhardt, Tapezireur.**

**Billig und practisch.**

Als Nahrung für kleine Kinder!

Die von mir ausgeführte chemische Untersuchung von  
 „**Timpe's Kindernahrung Kraftgries**“ ergab laut Special-  
 analyse, daß die sämtlichen Nährstoffe und Nährsalze in  
 einem für die Kindernahrung passenden Verhältnis  
 vorhanden und in leicht verdaulichem Zustande.

Es kann daher „**Timpe's Kindernahrung Kraftgries**“  
 als ein sehr rationell zusammengesetztes Kindernah-  
 rungsmittel gewissenhaft empfohlen werden.

Der vereidigte chemische Sachverständige für Berlin  
**Dr. Ziurek.**

\*) à Packet 40, 80 und 160 Pf. in den beiden  
**Apotheken** und bei **Gustav Elbe, Merseburg, F. S.**  
**Langenberg, Lauchstädt, Fr. Wendrich, Schkeuditz,**  
**Heinrich Reßler, Schaffstädt, Apotheker Richter** in  
 Dürrenberg, **G. Hoffmann** in Mücheln.

**für Zahnpatienten.**

Nächsten Montag den 19. Juni bin ich in Merse-  
 burg im Hotel zum halben Mond von früh 8 bis  
 Mittags 1 Uhr zu sprechen.

**F. Eichentopf,**  
 pract. Zahnarzt aus Ramburg.

**Sophas- und Rohrsthühle-Verkauf.**

Zu dem bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt eine Auswahl  
 geschmackvoll, gut und dauerhaft gearbeiteter Sophas, mit wollenem  
 Riß und Laßing überzogen, zu sehr billigen Preisen. Stand hinter  
 dem Rathhause. **Carl Seering** aus Finsterwalde.

## 25 pikante

Photographien, ganz neue Nr., 3 Mart.  
F. Mayerath, Leipzig.

Von mir wesentlich verbesserte

## Holstein. Stiftdreschmaschinen

mit Speisewalzen, Strohschütter und Sieb, neueste Construction, halte ich stets auf Lager. — Diese Maschine ist die **vollkommenste**, welche bis jetzt in dieser Art fabricirt worden ist und zeichnet sich besonders **durch leichten Gang, bedeutende Leistung**, sowie dadurch aus, daß sie das **Stroh gänzlich unverletzt läßt**. Der Preis dieser **anerkannt vorzüglichen Maschine**, welche bereits bedeutenden Absatz gefunden hat, ist **niedriger** als der aller früheren Constructionen. Auf meinem Fabrikhofe steht ein Exemplar im Betriebe zur gef. Ansicht.

Agent für **Merseburg** Herr Zeugschmied **Nell.**  
**Aug. Vogel in Liq.**  
in **Neufellerhausen bei Leipzig.**

## Coupons - Einlösung

der Preussischen

### Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864).

Am **1. Juli 1876** fällige Coupons unserer

**4 1/2 % Pfandbriefe** (rückz. 120 %) **do.**

werden vom **15. Juni a. c.** ab an unserer Kasse und an dem unten aufgeführten Orte eingelöst.

Berlin, im Juni 1876.

**Die Haupt-Direction.**  
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch mich **kostenfrei**, auch halte ich qu. Pfandbriefe als **solide Capitals-Anlage** bestens empfohlen.

Merseburg, im Juni 1876.

**Friedrich Schultze.**

## Näh-Maschinen,

bestes Fabrikat in reichhaltigster Auswahl, empfiehlt unter Garantie zu billigen Preisen

**E. Hartung**, Gotthardtsstraße 18.

**Sensen, Sichel, Schippen, Hacken, Spaten, Sarken** mit und ohne Stiel, **Ketten** in allen Stärken empfiehlt

**W. Gärtner**, Brühl 1.

**Dr. Tiedemann's**  
**Prä-**  
**parate**  
**En-**  
**tsao**

in ihrer unschätzbaren Heilwirkung bei Schwächeständen, Anämie, Blutarth, krankhaften Pollutionen, Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems, sowie gänzlicher Impotenz, populär und anfrichtig belehrend besprochen von Medicinalrath Dr. J. Müller, Berlin, gegen Einsendung von 7 Mart per Post-Anw. **ausschließlich** zu beziehen durch Dr. Ludwig Tiedemann, Königl. Preuss. Apotheker I. Cl. in Straßund a. d. Ostsee, Königr. Preußen.

## Anzeigen

jeder Art befördert porto- u. spesenfrei an sämtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von **Saasenstein & Vogler** in **Magdeburg**.

Die **photographische Anstalt**

von **Gebr. Meyer,**

Rohmarkt Nr. 2.,  
empfehl ich zur Anfertigung **photographischer Arbeiten.**

## Rheinische Eisenbahn-Actien.

Die dritte Einzahlung auf die jungen Actien mit **30 %** oder **225 M.** ist bis **30. Juni c.** zu leisten. Ich bitte um Einlieferung der Actien bis **27. Juni c.**

**Friedrich Schultze.**

**Nicht zu übersehen.**

Die **Hanfzwirn-Spinnerei** von

**G. C. Meyer** in Schraplau

empfehl zum bevorstehenden Markte ihre **echten Prima-Hanfzwirne** zu den bekannt solidesten Preisen.

Stand wie gewöhnlich vor dem Hause des Bäckermstrs. Herrn Klaffenbach und an der Firma kenntlich.



Zum bevorstehenden Jahrmartt empfehle eine große Auswahl von schönen **Regen-, Sonnen- und Touristenschirmen**, sowie auch **Kinder-Sonnen- und Regen-schirme** ebenfalls in großer Auswahl.

**F. W. Müller,**  
Weissenfels.

## Dresch-Maschinen

für Hand- und Göpeltetrieb mit wesentlichen Verbesserungen liefern zu neuerdings ermäßigten Preisen franco Bahnfracht unter Garantie u. Probezeit. Solide Agenten erwünscht, wo wir noch nicht vertreten sind.

**Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a/M.**

**Jebens'sches**

### Mundwasser & Zahnpulver.

Diese **Ernst Hof-** in **Baden-** dargestellt werden **vorzüg-** sammensetzung



von **Jebens,** Apotheker **Baden** Salicyl-Präparate **Ihrer** lichen **Zu-** wegen durch

**erste Autoritäten der Zahnheilkunde ange-** legentlichst empfohlen, sind in allen renommirten Apotheken, Parfümerie- und Coiffeurgeschäften, u. A. in Merseburg bei **P. Scherr**, Coiffeur, zu haben.

Preise: Mundwasser pr. Flacon 2 M., pr. 1/2 Flacon M. 1,25, pr. Doppelflacon M. 3,50; Zahnpulver pr. Schachtel M. 1,25.



**BISMARCKSPITZE**  
**NEUHEIT**  
**NUR**  
**BEI**  
**J.C. KIRCHNER,**  
**GR. BLUMENBERG,**  
Leipzig.

Die unternehmungslustige Indu-

strie hat sich bekanntlich schon mehrfach des Kampfes gegen das Papstthum und seine Trabanten zu bildlicher humoristischer Darstellung bemächtigt. Ein solches, zum Lachen reizendes Ereigniß hat aus Anlaß wieder die Handlung von

**J. C. Kirchner**

in Leipzig (Großer Blumenberg) in den Verkehr gebracht. Dasselbe bildet ein Cigarrenpfeifen, an dessen unterem Ende ein wohlbekannter Reichskanzler dargestellt ist, welcher auf dem Schoße einen Jesuiten straff angezogen hält und ihn bei jedem Zug, den der Rauchende thut, gründlich verarbeitet.

Verkaufs-Stand gegenüber dem goldnen Arm.

**Bekanntmachung.**

Eine große Auswahl **Damen- & Kinder-Zeug- & Lederstiefeln** mit Gummizug und zum Schnüren, sowie verschiedene andere Schuhwaaren empfiehlt billigst das Schuhwaarenlager von

**G. Genthe**, Delgrube Nr. 10.

## Braunkohlenwerke Köplichau.


Wir suchen Roggen- und Gerstenstroh zu kaufen und bitten um gefl. Offerten.

# Das aufs Reichhaltigste assortirte Schuh- & Stiefelwaaren-Lager

von **Julius Mehne**, Entenplan, Ritterstr. 1., empfiehlt einem hochgeehrten Publikum Merseburgs und Umgegend die größte Auswahl in Herren-Schaffstiefeln und Stiefeletten in moderner Façon und versch. Lederforten nur guter und dauerhaft gearbeiteter Waare, ebenfalls die vorzüglich schön gearbeiteten Damen-Stiefeletten in Kid- und Chagrinleder mit Gummi, auch in Serge mit und ohne Gummi. In Kinder-Schuhwaaren die größte Auswahl. Die beliebten Stulpenstiefeln mit und ohne Falten in bester Waare, Hausschuhe in Blüsch, Gurt und Serge, gut sortirt. Sämmtliche Waaren werden von jetzt ab viel billiger verkauft. Reparaturen der bei mir gekauften Waare nehme an und spreche pünktliche und reelle Bedienung. **D. D.**

Das seit Jahren berühmte echte Glöckner'sche Zug- und

Heilpflaster mit dem Stempel: **M. RINGELHARDT**

und der Schutzmarke  auf den Schachteln versehen, ist von den Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: **Sicht und Reissen** (durch Einreibung), sowie **alle offene, aufzujehende zu zertheilende Leiden, erfrorene, verbrannte Glieder, Drüsen, trockene und nasse Flechten, Sühneraugen, Frostballeen** etc. und ist zu beziehen à Schachtel 25 Pfennige aus den Apotheken in **Merseburg, Noßla, Dürrenberg, Markranstädt, Löwenapothek** in **Halle a/S.**, Fabrik in **Gohlis** bei Leipzig, Eisenbahnstr. 18. Attestbücher liegen in allen Apotheken aus.

**Warnung.** Ohne obige Stempel ist das Pflaster nicht echt.

(Eingefandt.)

Hierdurch bestätige ich, daß mein **Leistenbruch**, welchen ich 5 Jahre gehabt, durch Gebrauch von Ringelhardt's Universal-Balsam\*) in kurzer Zeit verschwunden ist. Wie froh ich bin, von diesem Leiden erlöst zu sein, kann nur Der ermessen, welcher ein ähnliches zu tragen hat. Mit Vergnügen bin ich bereit, dies zur öffentlichen Kenntniß zu geben, um Anderen damit zu nützen.

Alt-Billaun in Ostpreußen, den 21. März 1876.

**H. D. Becker**, Schiffbauemeister.

\*) Ght mit der obigen Schutzmarke auf den Dosen versehen, ist zu beziehen à 1 und 2 Mark mit Gebrauchsanweisung aus den Apotheken in **Merseburg, Löwen-Apothek** in **Halle, Dürrenberg** etc., Fabrik in **Gohlis** bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.

## Kranken und Leidenden zur Kenntnißnahme empfohlen.

Mein gestern im Alter von 83 Jahren verstorbenen Vater hat mir vor seinem Tode das Versprechen abgenommen, ich möchte allen Leidenden mittheilen, daß er schon vor 12 Jahren durch **Entkräftung sehrkrank** gewesen sei und seitdem allmonatlich einige Zeit **Dr. Sufnagel'schen Samariter-Liqueur** genossen habe, wodurch er sich alle Zeit wohl und gesund erhalten hätte. Dies Versprechen glaube ich hiermit vor Gott und dem Menschen zu erfüllen.

**Magden**, 20. März 1876.

**Adolf Münzer**, Secretair.

**Dr. Sufnagel's Samariter-Liqueur** in Flaschen zu 75 Pf. und 125 Pf. nebst Gebrauchsanweisung ist vorrätzig in **Merseburg** bei **Gustav Lots**.

## FILICIN.

Nie in Stich lassendes Mittel gegen **Bandwurm**. Dauer der Kur 2 Stunden. Uebertrifft an **Sicherheit und Schnelligkeit** alle bekannten Methoden. Anfragen brieflich unter **D. W.** an die Expedition d. **Kösender Anzeigers** in **Kösen a/S.**

## Halle a/S. Hotel garni, Leipzigerstr. 41.

in der Nähe des Bahnhofes gelegen. Zimmer von 1 Mark an; vorzügliche Betten; gute Speisen und Getränke, prompte Bedienung **A. Karnstädt.**

## Merseburger Landwehr-Verein.

Sonntag d. 23. Juni, Nachm. v. 4 Uhr an, findet in der **Funkenburg** zur 10jähr. Erinnerung an die **Schlacht von Königgrätz** und zur **Friedensfeier** ein **Gartenfest**, bestehend in **Concert, theatr. Aufführungen und Ball**, statt.

Die **Freunde des Vereins** werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß Einladkarten beim Kaufmann **Wiese** zu haben sind. **Mitglieder** wollen Karten beim Vereinsrentanten, **Handelsgärtner Seidel** bis Sonnabend den 24. d. in Empfang nehmen. **Das Directorium.**

## Privat-Theater-Gesellschaft

vom 19. October 1878.

Die zum 18. d. M. beabsichtigte Landpartie wird wegen hohen Wasserstandes bis auf Weiteres verschoben. **Das Directorium.**

## Zum Ritter St. Georg.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mein neu eingerichtetes **Gartenlokal** zur fleißigen Benutzung.

Sonnabend und Sonntag frischen Kuchen. Es ladet freundlichst ein **C. Heuschkel.**

## Bur guten Quelle.

Montag zum Jahrmart Tanzmusik.

**J. Beyer.**

## Sommer-Theater zur Funkenburg.

Sonntag den 18. Juni 1876. Zum 2. Male: **Alles durch die holde Weiblichkeit**, Volksstück mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern von **W. Mannstädt**. Musik von demselben.

Montag den 19. Juni 1876. Zum 1. Male: **Der Wilderer**, Drama in 5 Abtheilungen von **Friedrich Gerstäcker**. **J. Dreßler.**

## Sommer-Theater im Tivoli.

Sonntag den 18. Juni 1876 6. Vorstellung im 2. Abonnement.

Erstes Auftreten des Herrn **Erolte** vom Stadttheater zu Breslau und Gastspiel des Herrn **Schlick** vom Stadttheater zu Leipzig. Zum ersten Male: **Tief unter der Erde oder Arbeit bringt Segen**, Original-Characterbild mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen und 5 Bildern von **Karl Elmau**. Musik von **Franz von Suppé**.

Montag den 19. Juni. **Das Stiftungsfest**, Lustspiel-Posse in 3 Acten von **G. von Moser**.

Anfang 7 Uhr.

**J. W. Benneke.**

## Funkenburg.

Sonntag den 18. Juni Flügeltänchen. Anfang Abends 8 Uhr.

## Augarten.

Sonntag den 18. Juni von Abends 7 Uhr ab Tanzmusik. **C. Wehlan.**

## Funkenburg.

Sonntag den 18. Juni **grosses Extra-Concert**, gegeben vom hiesigen Trompeter-Corps. Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. **C. Schütz**, Stadttrompeter.

1 bis 2 junge Leute finden sofort oder den 1. Juli freundliche Aufnahme; Näheres darüber in der Exped. d. Bl.

8—10 tüchtige Dachdecker-Gesellen — aber nur solche — finden lohnende und dauernde Beschäftigung beim Ziegeldeckermeister **Pezer** in Ammendorf.

10 bis 12 Maurer werden noch angenommen; pro Tag 1 Thlr. Lohn. **L. Doff.**

Eine geübte Blätterin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung; Näheres **Dammstraße Nr. 4.**

Eine geübte Maschin- Näherin findet bei gutem Lohn Beschäftigung **Hälterstraße 17**

In der Nähe von Merseburg auf's Land wird ein Hausmädchen bei 30 Thlr. Lohn gesucht. Antritt in 4—6 Wochen. Nachricht bei **A. Wiese.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht und kann 15. Juli oder 1. August in Dienst treten; zu erfragen im Laden rechts **Noßmarkt Nr. 1.**

**Eine Aufwartung wird gesucht Markt 34.**

Ein junger, gelber Hund ist zugelaufen; abzuholen **Bahnhof, Güterschuppen.**

Lehrern oder sonstigen an ihrem Domicil bekannten soliden Personen, kann der Verkauf eines überall gangbaren und couranten, leicht veräußlichen Gebrauchsartikels unter Vergütung einer Provision übertragen werden. Dieser Nebenverdienst erfordert weder viel Zeit noch Sachkenntnis. Anerbietungen sind innerhalb 8 Tage franco unter Chiffre **S. S. 500 poste restante Carlsruhe** (Baden) einzureichen.

Am 1. Sonntage Trinitatis (den 18. Juni) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Conf. R. Leuschner.	Herr Diac. Marius.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinlein.	Herr Cand. Schellbach.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreifling.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

\* **Seheimmittelschwindel und Wissenschaft.** Nachstehendes, gewiß wichtiges Urtheil eines Fachgelehrten wollen wir nicht unterlassen, hiermit zur allgemeinen Kenntniß unserer Leser zu bringen.

Zu wiederholten Malen und von den verschiedensten Seiten auf die von dem König. Preussischen Apotheker Dr. L. Tiedemann zu Stralsund dargestellten Pen-tao-Präparate\*) aufmerksam gemacht, habe ich gern die Gelegenheit ergriffen, die Wirksamkeit derselben bei vielen, und mir sehr nahestehenden Personen zu beobachten. Wir haben es hier mit einem Arcanum zu thun, dessen Wirksamkeit bei Schwächezuständen, mögen dieselben noch so veraltet und die Folgen der betrüblichsten Ursachen sein, geradezu in Erfahrung setzt. Manches schon gemüthet erscheinende Leben hat durch den Gebrauch dieses löplichen Mittels neuen Lebensmuth geschöpft und die erworben geglaubte Thatkraft wiedergewonnen. Wenn eines, so darf dieses segensreiche und wohlthätige Präparat nicht mit den Mitteln verglichen werden, deren marktfeilerste Anpreisungen verlodern und namenloses, unsagbares Elend im Gefolge haben. Es verdient daß ich Alles in Allem sage das Prädicat „vorzüglich“ und die allgemeinste Beachtung der Leidenden.

Professor Dr. Wahler, Berlin.  
Inhaber der goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst etc.

\*) Siehe Inserat d. heut. Blattes.

D. Reb.

### Vermischtes.

— Was man uns zu trinken giebt. In der Umgegend von Rosenheim sind gegenwärtig gewisse „Wurzelgräber“ thätig, deren Arbeiten verdienen, vom König Gambinus mit Bliß und Donner gehindert zu werden. Sie sammeln die Wurzeln der Giftpflanzen Belladonna, Lollkirche, und bedauern nur, daß diese immer seltener werden. Die Wurzeln verkaufen sie in getrocknetem Zustande an Bierbrauereien, wo sie für den Centner etwa zwanzig Mark erhalten. Diese Wurzel, sagen sie, giebt dem Biere Glanz und „Schneide.“

— Eine überaus fomische und gleichzeitig aufregende Scene spielte sich am Montag Nachmittag während des starken Regensalles in der Behrenstraße in Berlin ab. In der Nähe der Maurerstraße stand das Wasser mehrere Fuß hoch, so daß die Rinnsteinbohlen und Verschlagungen lustig in der Fluth umherschwammen. Weder Mensch noch Thier getraute sich in das plötzlich entstandene Meer, als ein vorlauter Junge, die Hosen hoch aufgetrempelt, ein Bad zu nehmen begann. Da mit einem Male verschwand er. Er war in das große Abzugstroß gerathen, dessen Deckel ebenfalls fortgeschwommen war, und befand sich nun, von dem schnell strömenden Wasser fortgerissen, vollständig unter Wasser und in dringender Lebensgefahr. Aber der Retter in der Noth blieb nicht aus. Ein Zuschauer warf ihm Ruß, Weste, Stiefel von sich; die Hosen — selbst das Hemd folgten, wie der gewissenhafte Chronist erwähnen muß und in vollständig aramitischen Costüm ragte sich der Retter in das Wasser und vollbrachte die That. Ringsum, so weit das Auge blicken konnte, waren die Fenster dicht besetzt von Herren und Damen; selbst Operngläser gewahrte man. Auf die Anspannung der Zuschauer folgte schließlich, wie die Situation es mit sich brachte, allgemeine Heiterkeit. Der Junge aber wird in späteren Jahren nicht ungläubig das Haupt schütteln, wenn er einmal das Lied hören sollte: „In der großen Seestadt Leipzig.“

Saarbrücken, 9. Juni. „Wie breit der Rhein ist“, darüber hatte sich vor Kurzem in einer Wirklichkeit zu Ottweiler zwischen zwei jungen Leuten ein heftiger Disput erhoben, welcher in Handgreiflichkeiten ausartete. Damit nicht zufrieden, überfiel einer der Disputirenden unter Zuhilfenahme von drei Kameraden später den anderen, einen Schlosser, auf der Straße und alle vier richteten nun den einzelnen Mann mit Schlägen und Messersstichen schändlich zu. Nicht weniger als 25 Stichwunden am Nacken, Kopf, Rücken, Schulter, Armen, Hand und Taumen, darunter recht bedeutende, wurden dem Aermsten beigebracht. Der vor dem Juchtpolizeigericht, vor das die vier Burschen unter der Beschuldigung der vorsächlichen Körperverletzung heute gestellt wurden, probuirte Ruß des Berlegten ist von nicht weniger als 17 Messersstichen durchlöchert. Kurz, es war eine Mißhandlung, wie sie tollter kaum gedacht werden kann, und nur seiner robusten Natur hatte der Berlegte es zu danken, daß er mit dem Leben davon kam und heute mit kaum vernarbten Wunden gegen die vier Burschen, welche er auf's Bestimmteste recognoscirt, zeugen kann. Die Letzteren trifft denn auch, nachdem sie überführt, schwere Strafe. Der Hauptanklagger des Maffacre, ein Bergmann, wird zu drei Jahren, die drei anderen Theilhaber, ein Schuster, der mit dem Aneipmesser stach, ein

Maurer und ein Tageelöhner, werden zu je 2½ Jahren Gefängniß und zu den Kosten verurtheilt.

Samer. (Erschossen.) Das diesjährige Pfingstschießen der hiesigen Schützengilde erreichte Mittwoch sein Ende, der Schützenkönig war proclamirt. Leider konnte der übliche Ausmarsch nicht stattfinden, da nachträglich ein höchst bedauerlicher Unglücksfall eintrat. Der Scheibenanzeiger, der sich in dem Augenblick, als ein Schützenmitglied S. L. seinen Schuß that, hinter der Scheibe befand und trotz mehrmaligem Läuten nicht zum Vorschein kam, wurde unglücklicherweise erschossen. Der Berunglückte ist der erst neunzehnjährige Sohn eines Försters aus der hiesigen Gegend. Die Schützen haben sich sofort bereit erklärt, denselben mit allen Schützenehren zur Ruhe zu geleiten und durch freiwillige Beiträge ein höchst anständiges Begräbniß zu gewähren, was auch Sonnabend Nachmittags stattfand. Der bedauerliche Todesfall findet in allen Kreisen das aufrichtigste Beileid.

Paris. (Ein seltenes Banket.) Bei einem Restaurant von Montrouge bei Paris fand am Pfingstmontag das alljährliche Banket der Achtzigjährigen statt. Der jüngste der Gäste zählte diesmal 80 und der älteste 98 Jahre. Acht der Geladenen waren durch Unwohlsein verhindert, so daß sich die Zahl der Gäste nur auf 25 belief. Der Anblick dieser Versammlung von Greisen rief eigenthümliche Empfindungen hervor. Die ungeheure Last von 2700 Jahren ruhte fast gleichmäßig auf Jedem von ihnen, und trotzdem herrschte eine gemessene Heiterkeit während des ganzen Mahles, welches unter Erzählungen von alten Geschichten, Bonmots aus dem vorigen Jahrhundert und Liedern bis spät am Abend fortgesetzt wurde. Das Fest endigte mit einem vom Ältesten ausgebrachten Toast und dem Versprechen, in den nächsten zehn Jahren alljährlich in dem nämlichen Lokale wieder zusammen zu kommen. Vor dem Banket begaben sich die Gäste paarweise in die Messe und zogen dann festen Schrittes durch die schönen Alleen zwischen Montrouge und Malakoff. Einige dieser Alten waren noch ganz nach der Mode ihrer Jugendzeit gekleidet. Als eine Merkwürdigkeit verdient noch angeführt zu werden, daß sich einer der Gäste, ein 84-jähriger Greis, am 1. Juni mit einem 36-jährigen Mädchen hatte trauen lassen.

— Ein Menschenfresser producirt sich in einer Bude der Hasenhaide bei Berlin. Die Ankündigung, daß er einen lebendigen Mitbruder verzehren werde, lockt viele Schaulustige an. Als eine große Anzahl derselben am Sonntag sich zum Genusse des in Aussicht gestellten Schauspiel eingefunden hatte, wurde ihnen mitgetheilt, daß der Wilde leider seinen Vorsatz nicht ausführen könne, da sich kein Opfer seiner berechtigten Eigenthümlichkeit finden lasse. Sofort erklärte sich einer der Anwesenden bereit, dies Opfer zu sein, und stellte sich auch sogleich dicht vor die Zähne des Anthropophagen. Dieser, schon etwas von der Cultur beleckt, sodas er sich zur Noth in deutscher Sprache verständlich machen kann, brüllte: „Keine Kleider trasse!“ — „Dann wer ich mir ausziehen“, sagte der Andere gemüthlich und begann sofort mit den Stiefeln. Als er sich beider entledigt hatte und kaum der eine Strumpf herunter war, so daß das appetitliche Fleisch zum Vorschein kam — denn der gefällige Mann war recht wohl genährt — konnte sich der Wilde nicht länger halten. Er warf sich zur Erde und bis mit solcher Leidenschaft in die großen Beben seines Opfers, daß es laut aufschrie. So schmerzhaft hatte der gute Mann sich das Gefressenwerden nicht vorgestellt, vielleicht nicht einmal erwartet, daß es dem Wilden Ernst sein und daß er ihn wirklich „anfressen“ würde. Er ver setzte ihm eine tüchtige Maulschelle und verschwand, die Stiefeln in der Hand, unter der Menge. So kamen beide um den erhofften Genuß, das Publikum und der Wilde.

### Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

„Wie? Sie wissen nicht — Nun, wahrlich, Ma'am, Ihr Gatte ist ein Muster von Discretion. In dieser Weise sein eigenes Verdienst todzuschweigen, dazu ist doch auch nur Mr. Werner fähig! — Unter solchen Umständen scheint es mir fast ein Werk christlicher Nächstenliebe, Sie über das Opfer aufzuklären, das er Ihnen brachte — ja, ja! ein großes Opfer, Ma'am. — Mein Jockey war plötzlich erkrankt, das werden Sie wissen — und da ich mit Mr. Werner zufällig am Hasen zusammentraf, bat ich ihn, Jimmy's Stelle auszufüllen. Es ist ein kapitaler Reiter, Ma'am, er hat Miß Sidney vor zwei Jahren zugeritten. — Kennen Sie Miß Sidn'y? nein! — wie sollten Sie auch! Sie hat zweimal den Preis errungen — ich bin ein leidenschaftlicher Sportsmann — Sie können daher denken, daß ich außer mir war über Jimmy's Krankheit. — Mr. Werner aber schlug mir die erbettene Gefälligkeit rund weg ab, er habe für Weib und Kind zu sorgen, könne sich nicht auf ein solches Wagniß einlassen, Punktum. — Ich gab alle Hoffnung auf. Am andern Tage jedoch kommt er wieder und spricht: „So und so steht's mit der Firma Kaufmann — sie wünscht Verlängerung der auf den Monat September fälligen Wechsel auf den Monat März — Man sagt mir, daß ihre Existenz von der Erfüllung dieses Verlangens abhängt — und so weiter und wenn Sie

ihre diese Frist gewähren, Mr. Stranz, so will ich in Gottes Namen die Steeple-Chase mitreiten.“ — Sie können denken, daß ich große Augen machte, Ma'am — Solch' ein Verlangen kommt nicht alle Tage vor und ist auch immer mit großem Risiko verbunden. Sport und Geschäft sollten getrennt bleiben. Aber ich ging doch schließlich auf seine Bedingungen ein, das heißt nur für den Fall des Sieges. — Jetzt werde ich natürlich mein Versprechen halten. Glauben Sie mir, Ma'am, der alte Kaufmann hat Ursache, seinen Schwiegersohn hoch zu halten. Wenn er sich wieder aufrafft, dankt er es diesem ganz allein. — Und nehmen Sie mir's nicht übel, Ma'am — aber vielleicht steht Mr. Werner bei ihrem Vater nicht recht an — ich meine, weil er ihn hier so hart arbeiten läßt. — Schreiben Sie ihm doch, der alte Stranz wählt sich auch seine Leute und kennt sie. Geld ist sehr gut — was Teufel! ist höchst nothwendig! aber Menschen, die ein Kapital in Kopf und Herzen tragen, wie Mr. Werner, sind noch weit besser.“

„Ist nicht eine unbegrenzte Arbeitskraft mehr werth, als das Resultat einer begrenzten? — Wahrlich, Ma'am, der alte Stranz ist bekannt dafür, daß er rechnen kann und das Geld für das schätzt, was es in unserer Zeit ist, nämlich alles, aber besäße ich eine Tochter und hätte Mr. Werner, wie er auf dem Hasendamm stand, in seinem Arbeitsmittel zu mir gesprochen: „Ich will dein Schwiegersohn werden.“ — ich hätte meiner Tochter in jede Hand eine Million gelegt und zu ihr gesagt: „Dein Mann hält in seinen leeren Händen doppelt so viel.“ — Machen Sie das Ihrem Vater klar, Ma'am. — Sie können glauben, ich war sehr erstaunt zu hören, daß einige Weiberthänen Mr. Werner's Entschluß über Nacht verändert hatten — derlei kommt bei uns nicht häufig vor — jetzt freilich! (hier verneigte sich der alte Herr) „ist es mir vollkommen begreiflich, daß er sein Leben auf's Spiel setzte, um eine Wolke von Ihrer schönen Stirn zu vertreiben — eben so begreiflich, wie Ihr Schmerz über die Trennung von Ihrem Gatten, Ma'am. Schämten Sie sich nicht, er ist Ihrer Thänen werth! Aber zürnen Sie auch mir nicht, daß ich ihn Ihnen entführe. Es ist wahrlich zu seinem Besten — und der erste Handschlag, die Millionen zu prägen, welche, wie ich Ihnen sagte, in ihm verborgen liegen. Der Hasenarbeit konnte ein so vorzüglicher Kopf unmöglich treu bleiben. — Fassen Sie Muth, Ma'am! Seine Sehnsucht nach Ihnen ist die beste Bürgschaft dafür, daß er die Zeit der Trennung nicht über Gebühr ausdehnen wird. — Und nun leben Sie wohl. Empfehlen Sie mich Ihrem Vater. — Nochmals, ich freue mich aufrichtig, Ihre Bekanntschaft gemacht zu haben.“

Gerta konnte sich nur stumm verneigen. Sie hörte seine Worte wie ein Traum. Konnte es denn Wirklichkeit sein, daß Stephan um ihretwillen den Ritt unternommen hatte, welchen sie ihm so schwer verdachte? um ihretwillen! — Wenn der alte Herr Wahrheit spräche — wenn sie ihrem Gatten dennoch nicht so gleichgültig wäre? — Sie konnte nicht an seine Liebe glauben und doch — wer ist so rasend, sein Leben für den Stummer eines ungeliebten Wesens in die Schanze zu schlagen? — Wenn es nun wäre — wenn er sie trotz allem liebte! — O doppelt unselig! wie fürchtbar mußte sie ihn dann gekränkt haben, für wie herzlos mußte er sie halten, daß er von ihr gehen konnte, ohne ein Wort des Trostes, ohne den kleinften, ärmlichsten Versuch zur Verbesserung — ja, indem er ihr eigenes Entgegenkommen rauh zurückstieß.

Ihr Denken verwirrte sich, sie wußte nicht, was sie glauben, was nicht glauben sollte. Nur das Eine stand fest: flüchten — heimlich, ohne Abschied, ohne seinen bestimmten Willen sich von ihm trennen — das war nach dieser Entdeckung nicht mehr möglich! — Wohlthaten binden, fetten sogar. Sie konnte der Großmuth nicht entziehen, die er ihr erwiesene, dagegen gab es keinen Zustuhlsort. — Sie würde also bleiben — ihr Herz jubelte bei dem Gedanken! — würde geduldig seiner Rückkehr harren — ach nein! geduldig nun wohl nicht, aber Stranz hatte ja versprochen, daß seine Abwesenheit sich nicht gar so lange hinausdehnen würde — und bis dahin — mußte sie leben von dem Almosen, das ihr vielleicht doch nur seine Barmherzigkeit spendete, bis sich eine Gelegenheit fand, die ungeliebte Frau den Thronen zurück zu senden? — — Bleiben, gehen, eines so unausführbar wie das andere! — —

Im heftigsten Kampfe zwischen diesen beiden gleich schmerzlichen Auswegen verstrich der jungen Frau die Nacht. Erst das Morgen-grauen, die trübe, kühle Stunde, welche den Idealen die Flügel abstreift — aber auch die Sorgen von den ungeheuerlichen Ausgebirgen einer erhitzen Phantasie säubert und auf ihr natürliches, so viel, viel kleineres Maß zurückführt — zeigte ihrem gierig suchenden Geist die dritte, die einzig rettende Möglichkeit: Arbeit.

Es ward ihr plötzlich so hell und licht in ihrem armen verzweifelnden Herzen. Arbeit war Freiheit! Arbeit war Erlösung, das einzige Mittel, ihre Selbstachtung wieder zu gewinnen!

Gerta ordnete entschlossen ihren Anzug; mit dem anbrechenden Tage sollte das neue Leben beginnen. — Früh schon kam Christine Orb herab, Eimer und Besen tragend und schlug die Hände zusammen, als sie die junge Frau erblickte. „Sie sind schon aufgestanden, Frau Werner! — Das hätten Sie doch mit thun sollen. Bin ich denn nit da vor die Arbeit?

Und wie weiß Sie aussehn! gewiß sind Sie krank — Nein, sehen Sie, das leid' ich wahrhaftig nit! Herr Werner hat mir beim Abschied aufgetragen, daß ich für Sie sorgen sollt', „wie vor mein leibeigen Kind,“ hat er g'sagt — und was thät denn der denken, wenn er beim käm' und fänd' Sie krank! — Na, das möcht ich nit erleben!“

Dabei kniete sie schon auf dem nassen Stubenboden, jede Versicherung mit einem kräftigen Strich ihrer Scheuerbürste begleitend.

„Er sagte, daß er wiederkommt? bald schon wiederkommt, Christine?“ fragte Gerta rasch.

„Ach, was wolt' er nit!“ sagte diese, ohne sich in ihrer Arbeit stören zu lassen. „Der hält's ja doch nit lang so weit fort von Ihnen aus.“

Gerta wandte sich erröthend ab.

„Wenn Sie doch ein wenig aufhören wollten zu scheuern, Christine! nachher helf ich Ihnen dabei — aber erst setzen Sie sich hierher und rathen Sie mir. — Ich möchte gern Arbeit haben —“

„Sie Frau Werner?“ fragte Christine höchst ungläubig.

„Ja — was ist dabei zu verwundern? mein Mann arbeitet ja auch und — und ich langweile mich sonst. — Wissen Sie, ich glaube, ich könnte wohl Hüte und Hauben garniren — das ist aber auch das einzige, was ich einigermaßen verstehe. Was meinen Sie, werde ich wohl Arbeit finden?“

„Uebrig genug!“ versicherte Christine eifrig. „Gerade das Pugmachen, das ist' a einträglich's Geschäft hier. Ich wolt', ich könnt's, aber meine Hände sind halt zu faul — da weiß ich gleich ein paar Frauen, die Winterhüte brauchen — Damen find's nit, Frau Werner, aber es war doch ein Anfang — und allzu theuer werden's ja auch in der ersten Zeit nit sein — ich will doch gleich mal nüber springen! — Ich glaub', da wußt' ich Ihnen mehr Arbeit, als Sie machen können.“ —

Damit war das gutmüthige Geschöpf auch schon verschwunden, um bald darauf mit einem Arm voll altem Sammet, Blumen und anderem Plunder zurückzukehren, den die Pfisterinnen zu ihren Hüten verwandt zu sehen wünschten und Gerta konnte sich sofort an ihre erste Erwerbsarbeit machen. — (Fortsetzung folgt.)

### Eisenbahnfahrten vom 15. Mai ab.

Abgang von Merseburg in der Richtung nach:

Falle: 4 u. 13 M. Mrgs. (Schnell. I. u. II. Kl.), 7 u. 35 M. Vorm. (IV. Kl.), 10 u. 39 M. Vorm. (IV. Kl.), 12 u. 55 M. Mittags (IV. Kl.), 5 u. 3 M. Nachm. (I.—III. Kl.), 5 u. 26 M. Nachm. (Schnell. I. u. II. Kl.), 8 u. 46 M. Abds. (Schnell. I.—III. Kl.), 10 u. 23 M. Abds. (IV. Kl.); Weißenfels: 6 u. 8 M. Mrgs. (IV. Kl.), 8 u. 9 M. Vorm. (Schnell. I.—III. Kl.), 10 u. 35 M. Vorm. (IV. Kl.), 11 u. 51 M. Vorm. (Schnell. I. u. II. Kl.), 2 u. 18 M. Nachm. (IV. Kl.), 6 u. 7 M. Nachm. (IV. Kl.), 8 u. 25 M. Abds. (IV. Kl.), 11 u. 20 M. Abds. (Schnell. I.—III. Kl.).

Die um 7 u. 35 M. Vorm., 10 u. 39 M. Vorm., 12 u. 55 M. Mittags, 5 u. 3 M. Nachm. und 10 u. 23 M. Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 5 u. 45 M. Mrgs., 10 u. 12 M. Vorm., 1 u. 55 M. Nachm. und 8 u. 11 M. Abds. abgehenden Züge halten in Ammenborn am Personen-Posten. Abgang von Merseburg nach Mücheln:

I. Personen-Post aus Merseburg 2 u. 40 M. Nachm., in Mücheln 4<sup>00</sup> Nachm., — Mücheln 5<sup>00</sup> — — — — — Bm., in Merseburg 7<sup>15</sup> Bm.; II. Personen-Post aus Merseburg 11<sup>00</sup> Abds. (nach Ankunft des Courierzuges aus Berlin 11<sup>00</sup> Abds.), in Mücheln 2<sup>00</sup> früh, — Mücheln 5<sup>00</sup> Bm., in Merseburg 8<sup>00</sup> Bm.

von Merseburg nach Lauchstädt:  
aus Merseburg 3 Uhr Nm., in Lauchstädt 4<sup>00</sup> Nm., aus Lauchstädt 4<sup>00</sup> Bm., in Merseburg 5<sup>00</sup> Bm.

Von Corbetha nach Leipzig: 4 u. 2 M. Mrgs. Schnell. 1.—2. Cl., 4 u. 10 M. Bm. Eilgüter, mit Pers. Beförd. 1.—3. Cl., 7 u. 21 M. Bm. 1.—4. Cl., 10 u. 20 M. Bm. 1.—4. Cl., 12 u. 40 M. Nm. 1.—4. Cl., 4 u. 48 M. Nm. 1.—3. Cl., 5 u. 16 M. Nm. Schnell. 1. u. 2. Cl., 8 u. 37 M. Ab. Schnell. 1.—3. Cl., 10 u. 9 M. Ab. 1.—4. Cl.

Von Leipzig nach Corbetha: 5 u. 30 M. Mrgs. 1.—4. Cl., 7 u. 40 M. Schnell. 1.—3. Cl., 9 u. 55 M. Nm. 1.—3. Cl., 11 u. 20 M. Bm. Schnell. 1. u. 2. Cl., 1 u. 30 M. Nm. 1.—4. Cl., 5 u. 25 M. Nm. 1.—4. Cl., 7 u. 35 M. Ab. 1.—4. Cl., 10 u. 45 M. Schnell. 1.—2. Cl., 10 u. 55 M. Ab. Eilgüter, mit Pers. Beförd. 1.—3. Cl.

### Eisenbahnfahrten von Halle in der Richtung:

Nach Berlin 4 u. 35 M. Mrg. (C), 5 u. 11 M. (P), 9 u. 8 M. Nm. (P. mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 u. 15 M. Bm.), 1 u. 36 M. Nm. (P. mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 3 u. 21 M. Nm.) 5 u. 47 M. Nm. (C), 6 u. 20 M. Ab. (P. mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 7 u. 25 M. Ab.), 9 u. 5 M. Ab. (C).

Nach Cassel (über Nordhausen) 6 u. 11 M. (P), 8 u. 23 M. Bm. (P), 2 u. 11 M. (P), 8 u. 11 M. (P).

Nach Bienenburg (über Cönnern, Acherleben, Halberstadt) 8 u. 17 M. Bm. (S), 11 u. 12 M. Bm. (P), 1 u. 44 M. Nm. (P), 6 u. 5 M. Ab. (P).

Nach Guben (über Cottbus) 8 u. 5 M. Mrg. (S), 1 u. 38 M. Nm. (P), 7 u. 28 M. Ab. (P), welcher 10 u. 28 M. Ab. in Falkenberg eintrifft und 5 u. 49 M. Mrg. weiter fährt.

Nach Leipzig 5 u. 42 M. Mrg. (G), 7 u. 52 M. Bm. (C), 9 u. 51 M. Bm. (P), 1 u. 34 M. Nm. (P), 4 u. 17 M. Nm. (P), 5 u. 54 M. Nm. (P), 7 u. 10 M. Ab. (S), 8 u. 53 M. Ab. (S), 2 u. 1 M. Nachts. (P).

Nach Magdeburg 6 u. 37 M. Bm. (P), 8 u. 15 M. Bm. (S), 10 u. 47 M. Bm. (S), 1 u. 23 M. Nm. (P), 2 u. 7 M. Nm. (C), 5 u. 54 M. Ab. (P), 7 u. 51 M. Ab. (G), 9 u. 32 M. Ab. (C), 10 u. 52 M. Ab. (P).

Nach Thüringen 5 u. 45 M. Mrg. (P)\*, 7 u. 53 M. Bm. (S), 10 u. 12 M. Bm. (P)\*, 11 u. 35 M. Bm. (S), 1 u. 55 M. Nm. (P)\*, 5 u. 47 M. (P), 8 u. 11 M. (P)\*, 11 u. 5 M. Nachts. (S). Die mit \* bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschluß an die Saalbahn. — Die Abfahrten der Saal-Unter-Bahn von Großheringen erfolgen 9 u. 19 M. Bm., 4 u. 50 M. Nm. und 10 u. 11 M. (Ab.).

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurt in Merseburg.